

Protokoll der GV der Pastoralkonferenz Aargau

Datum: Mittwoch, 12. Mai 2026
Zeit: 13.30
Vorsitz: Jessica Zemp und Bernhard Lindner
Teilnehmende: Mitglieder inkl. Vorstand
Entschuldigt: -
Protokoll: Alois Metz

Traktanden

1. Begrüssung, Protokoll
2. Bedürfnisabklärung der Pastoralkonferenz

Pause

3. Totengedenken und Mutationen
4. Informationen zur Mauritius Pensionskasse
5. Jahresbericht der Co-Leitung 2024
6. Jahresrechnung 2024/2025 und Revisionsbericht
7. Berichte der Delegierten
8. Wahlen
9. Informationen und Verschiedenes

Generalversammlung Pastoralkonferenz Aargau 2025

1. Begrüssung

Bernhard begrüsst herzlich rund 30 Mitglieder der Pastoralkonferenz im Pfarreizentrum in Brugg

2. Bedürfnisabklärung zur Pastoralkonferenz

Jessica Zemp erläutert den Verwendungszweck der Pastoralkonferenz und stellt das gewählte Vorgehen vor: Die Bedürfnisse der Teilnehmenden werden in Form eines World Cafés erhoben (Unterlagen im Anhang).

Pause

3. Totengedenken und Mutationen

Wir zünden eine Kerze an für unsere verstorbenen Mitglieder. Jessica liest die Liste vor, die sie mit Hilfe der Bistumsseite erstellt hat.

Stille

4. Informationen zur Mauritius Pensionskasse

Gerhard Ruff und der Geschäftsführer Philipp Sutter präsentieren die Pensionskasse (PP-Folien im Anhang)

Diskussion

Die Kriterien der Nachhaltigkeit wurden vorgestellt und sind auf der Homepage der Mauritius Pensionskasse einsehbar.

Aus dem Kreis der Teilnehmenden wurden kritische Anmerkungen eingebracht: Es gebe Pensionskassen, die deutlich besser abschneiden. Sollte der „Aargau-Bonus“ dereinst wegfallen — wie dies in Basel-Stadt und Basel-Landschaft bereits der Fall ist —, würde die Verzinsung der Altersguthaben um rund 2 Prozentpunkte sinken; die Mauritius Pensionskasse läge damit im unteren Bereich der Vergleichskassen. Ob diese Differenz allein mit der Risikofähigkeit erklärbar ist, lasse sich aus Laienperspektive nicht abschliessend beurteilen.

Ausdrücklich gewürdigt wurde das Engagement der Kasse im Bereich Nachhaltigkeit, das für eine kirchliche Vorsorgeeinrichtung mit Blick auf die wahrgenommene Verantwortung von besonderer Bedeutung ist.

Hingewiesen wurde zudem auf das Casemanagement der Mauritius Pensionskasse. Dieses Angebot ist nicht allen Verantwortlichen in den Kirchenpflegen bekannt; sie sind gebeten, Mitarbeitende bei Bedarf gezielt darauf hinzuweisen, da es bei der beruflichen Wiedereingliederung eine sehr wertvolle Unterstützung darstellt.

5. Jahresbericht Co-Leitung 2025

Siehe Anhang

6. Jahresrechnung und Revisionsbericht 2025/2026

Bernhard verteilt die Jahresrechnung und erläutert die wesentlichen Positionen. Der Beitrag der Landeskirche in Höhe von CHF 9'000 ist eingegangen. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Überschuss von CHF 6'125 ab. Aus dem Fonds Jugend und Soziales wurden CHF 3'500

ausbezahlt. Studentenhilfe: Im Jahr 2025 wurden insgesamt CHF 25'500 als Stipendien ausgerichtet (zuständig: Mirjam). Die Kasse wurde durch Burkhard Förster revidiert. Bernhard verliest den Revisionsbericht.

Beschluss: Die Pastorkonferenz genehmigt einstimmig die Rechnung und erteilt dem Vorstand Decharge.

7. Berichte der Delegierten

Fonds Jugend und Soziales: Urs Bisang informiert über drei Projekte, die im Berichtsjahr durch den Fonds mitfinanziert wurden: das Projekt «roundabout» des Blauen Kreuzes mit CHF 500, der Jugendalpha-Live-Kurs der Juseso Fricktal mit CHF 1'000 sowie das Nationale Pfingstlager der Jubla («Jublasurium») mit CHF 2'000. Das Vermögen des Fonds Jugend und Soziales beträgt per 31.12.2025 CHF 84'120.48.

Studentenhilfe-Fonds: Der Studentenhilfe-Fonds wird von Mirjam Savia betreut. Er ist mit CHF 630'000 geäufnet. Im Berichtsjahr gingen acht Gesuche ein, von denen sieben bewilligt und eines abgelehnt wurde; insgesamt wurden CHF 23'500 ausgerichtet. Da der Fonds gut dotiert ist, wird gebeten, in den Pfarreien und Organisationen entsprechend auf die Stipendienmöglichkeit aufmerksam zu machen.

Caritas Aargau: Emil Inauen, Geschäftsführer der Caritas Aargau, berichtet von den schwierigen Jahren der Caritas und zeigt sich erfreut, dass die Organisation wieder mit einer schwarzen Null abschliessen kann. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. Bernhard Linder unterstreicht seinerseits die Bedeutung dieser Zusammenarbeit für die Landeskirche.

8. Wahlen

Die Vorstandsmitglieder sind für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt; in diesem Jahr stehen daher keine Wahlen an.

Alois Metz tritt aus dem Vorstand zurück. Jessica Zemp verdankt seine Arbeit im Namen der Versammlung.

Im Hinblick auf eine Verstärkung des Gremiums ruft Jessica Zemp dazu auf, sich für eine Mitarbeit im Vorstand zu melden. Interessierte sind herzlich willkommen — eine zahlenmässige Obergrenze besteht nicht.

Rechnungsprüfer Simon Meier wird mit Applaus gewählt

9. Informationen und Verschiedenes

Stammtisch: Dienstag, 15. September 2026, 14.00–16.00 Uhr, Roter Turm, Baden (Ideen für den Stammtisch vom heutigen Tag sollen mit einfließen)

Herbsttagung: 18. November 2026, 9.00–16.30 Uhr, Lenzburg

10. Juni 2026: **Synode** — neu auch per Livestream mitzuverfolgen

12. Juni 2026: **«Kirche umgekehrt»** — Abend mit Martin Werlen (im Rahmen «50 Jahre Propstei»)

14. Juni 2026: **Tag der offenen Tür** der Propstei Wislikofen (im Rahmen «50 Jahre Propstei»)

Die Tagung endet um 17:00 Uhr

Anhang 1 Bedürfnisabklärung Notizen vom Worldcafé

Gruppe 1 – «Warum ist für dich die Pastoralkonferenz wichtig?»

- Ort, an dem über Kirchenentwicklung gesprochen werden kann/soll
- Vernetzung! – (informeller) Austausch
- Mitbestimmung bei Förderungen (Stipendien/Fonds Jugend & Soziales)
- Gesellschaftliche Themen besprechen und ein Votum abgeben
- Eine gewichtige/gerichtliche Stimme
- Eine Art Betriebsrat
- Weiterbildung / gem. theol. Bildung
- Kino + Film
- Solidarität – Spüren, wo die anderen sind
- Ort gemeinsam auf allen Ebenen
- Interessenvertretung / Arbeitnehmerrechte
- Zusammenarbeit Fachstellen und Pastoralräume/Pfarreien

Gruppe 2 – «Welche Themen soll die Pastoralkonferenz in Zukunft aufnehmen?»

- Einsamkeit (im Alter)
- Burnout / Unzufriedenheit / Leistungsgrenzen
- Glaubensvermittlung
- Wohlwollender innerkirchlicher Dialog
- Inklusion / Umgang mit Behinderung
- Abbismus
- Umgang mit unseren eigenen Ressourcen – wie bringe ich mich ein?
- Pastoralentwicklung, Pastoralkonzepte
- Finanzierung: Wie kann man Angebote kostengünstig anbieten?
- Umgang mit fehlenden Personalressourcen / Modelle entwickeln
- Mögliche Partnerinstitutionen
- Wenige aus der Pfarrei-Pastoral / Kommunikation
- Legalize Jesus
- An den Themen liegt es nicht
- Handlungsspielraum wird kleiner

Gruppe 3 – «Welche Formen & Methoden lassen dich gerne teilnehmen?»

- Wochentage variieren (Di–Do)
- halber Tag passt (schluckt nicht den ganzen Tag)
- Tagung (ganzer Tag) mit Weiterbildungscharakter
- Synodales Gespräch
- Bibelarbeit mit Kirchenpolitik zusammen
- 1 Tag (2 Tage)– materialistische Bibellektüre
- Methoden, die Austausch und Dialog fördern und ermöglichen
- Stammtisch plus Kulturanlass schwierig
- Mittwoch eher schwierig
- Homepage
- Katechese, keine Randstunden
- Jüngere Leute mit Familien (Kinderbetreuung)

Gruppe 4 – «Welche Art von Anlässen findest du passend?»

- Vernetzung ist wichtig
- Politischer! Nach innen und aussen
- Klassische Tagung: gut
- 2 Tage inkl. gemeinsamen Abend + Tag
- Pilgertag mit Input
- Walks & Talks
- Kapellen-Wanderung
- Datum: wichtig (frühzeitig kommunizieren)
- obligatorisch über Bistum anrechnen
- in «Stellenbeschreibung»
- Themen wichtiger als Form
- Form nicht entscheidend
- Problem: Bessere Werbung nötig (nicht alle auf Verteiler-Listen), Mailverteiler funktioniert nicht!
- Daten ca. 1,5 Jahre im Voraus kommunizieren

Gruppe 5 – «Wie stehst du zu den anderen Anlässen der Pastoralkonferenz?»

(Stammtisch, Kultur, Frühjahrstagung)

- Pensionierte zur Herbsttagung einladen
- Kontaktmöglichkeit / Austausch über den Gartenzaun
- Stammtisch als Mittagstisch oder am Abend / Mi. 😊
mehr als 1× im Jahr
- Orte variieren: verschiedene Pfarreien (Vernetzung)
- Austausch über den Gartenzaun
- Bildung von pastoralen Identitäten / Selbstverständnis
- evtl. eine Regel?

Anhang 2 PP Folien der Pensionskasse

Folien

Anhang 3 Jahresbericht

2025 konnte der Kulturanlass wegen fehlender personeller Ressourcen leider nicht stattfinden.

Die Frühjahrstagung 2025 widmete sich der Frage, wie die Spannung zwischen den Kontexten der Bibel, der Kirche und der heutigen Welt fruchtbar gestaltet werden kann. Unter dem Titel «*BIBEL – KIRCHE – WELT: Kontextuelle, bildunterstützte Bibelauslegung im Gottesdienst*» standen insbesondere Sonntagslesungen aus dem Ersten Testament im Mittelpunkt. Der Workshop richtete sich an alle Interessierten, insbesondere an Personen, die in der Verkündigung tätig sind. Ziel war es, anhand konkreter Beispiele Wege zu einer zeitgemässen und praxisnahen Bibelauslegung aufzuzeigen. Geleitet wurde die Tagung von PD Dr. theol. Thomas Staubli und Eleonora Biderbost. Die Teilnehmenden profitierten von fundierten theologischen Impulsen, kreativen Zugängen sowie einem lebendigen Austausch über Herausforderungen und Chancen heutiger Verkündigungspraxis.

Durch die Anregung eines Mitglieds der Pastorkonferenz luden wir am PK Stammtisch ein zu einem Austausch über die Mauritius-Pensionskasse. Gerhard Ruff, Präsident des Stiftungsrates der Mauritius-Pensionskasse, hat sich zur Verfügung gestellt, unseren Mitgliedern Rede und Antwort zu stehen. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und das Thema wurde in die GV 2026 aufgenommen.

Unter dem Motto «Fit für die Zukunft – in welche Zukunft?» setzte sich die Herbsttagung 2025 im Bullingerhaus Aarau mit den aktuellen Veränderungen in Kirche und Gesellschaft auseinander. Im Zentrum stand die Frage, wie Kirche zukunftsfähig bleiben kann. Bernhard Lindner eröffnete die Tagung mit der Einladung, Zukunft als gemeinsamen Such- und Findungsprozess zu verstehen. Prof. Dr. Hans Lichtsteiner zeigte die gesellschaftlichen, finanziellen und pastoralen Herausforderungen der Kirche auf und betonte die Notwendigkeit neuer Formen von Beteiligung und Finanzierung. Guido Estermann richtete den Blick auf die Mitarbeitenden der Kirche und hob hervor, wie wichtig Begleitung, Weiterbildung und neue Strukturen für die Zukunftssicherung sind. Jutta Achhammer schloss den Impulsteil ab mit einem synodalen Gespräch zur Frage «Was hält mich in der Kirche?». Ein besonderes Highlight war der Nachmittag, der im Zeichen des Loslassens stand. Mit einem kreativen Ritual verabschiedeten wir in einer gemeinsam gestalteten Trauerfeier unser «Grossi Kirche, wie wir sie kannten». Die Tagung machte Mut, Veränderungen als Chance zu verstehen und Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Der diesjährige Kulturanlass führte uns in die beeindruckenden Gärten des Schlosses Wildegg. Bei herrlichem Wetter wurden wir durch die Gärten geführt, lernten etwas über die Gewinnung des Saatgutes und liessen den Abend bei einem gemütlichen Essen ausklingen.

Auch dieses Jahr dürfen wir somit auf ein gelungenes Vereinsjahr zurückblicken.



Jessica Zemp, Copräsidentin